



BERLINISCHE GALERIE

LANDESMUSEUM FÜR MODERNE
KUNST, FOTOGRAFIE UND ARCHITEKTUR
STIFTUNG ÖFFENTLICHEN RECHTS

ALTE JAKOBSTRASSE 124-128
10969 BERLIN
POSTFACH 610355 – 10926 BERLIN

FON + 49 (0) 30 – 789 02–600
FAX + 49 (0) 30 – 789 02–700
BG@BERLINISCHEGALERIE.DE

Presseinformation Berlin, 23. Januar 2013

Ausstellung: 22. Februar bis 27. Mai 2013

K. H. Hödicke

Malerei, Skulptur, Film

Seit mehr als einem halben Jahrhundert ist das Schaffen von K. H. Hödicke fest mit der Stadt Berlin verknüpft. Der 1938 in Nürnberg geborene Künstler schuf in seiner Wahlheimat von 1957 bis heute ein vielseitiges, gattungsübergreifendes Werk, das mit zahlreichen Gemälden, Skulpturen, Objekten und grafischen Arbeiten in der Sammlung der Berlinischen Galerie repräsentativ vertreten ist. Diese bilden den Grundstock für die erste umfassende Werkschau des Künstlers in Berlin seit zwanzig Jahren, die durch Leihgaben weiterer zentraler Werke komplettiert wird.

In seiner Offenheit gegenüber zahlreichen Medien, die neue Formen von Malerei und Skulptur ebenso umfassen wie Objekte und Film, beeinflusste K. H. Hödicke zahlreiche jüngere Künstlerinnen und Künstler und prägte so nachhaltig die Berliner Kunstszene. Sein Schaffen ist von einem ganz eigenen, hinter sinnigen Witz und einer erstaunlichen Vielgestaltigkeit bestimmt, die jedoch niemals zur Beliebigkeit wird. Unter dem Eindruck der Spontaneität und Individualität des Informel entwickelte Hödicke ein sehr persönliches Werk, das zugleich seismographisch Zeitstimmungen und historische Gegebenheiten präzise wiederzugeben vermag. Die Berlinische Galerie zeigt daraus mehrere zentrale Werkgruppen mit einem Schwerpunkt auf den 1960er und 1970er Jahren.

Für Hödicke ist „ein Bild nichts anderes als ein Schlachtfeld, auf dem Farbe behandelt wird“, die Materialität der Farbe ist ihm als Qualität des Bildes zentral. Gesteuerte und gefederte Bilder verstärken diesen Eindruck und den konzeptuellen Ansatz noch. Aber auch transparente Materialien wie Glas werden bei Hödicke Thema und Bildträger zugleich. So bei seinen berühmten „Passagen“, die in Schaufenstern gespiegelte Stadtsituationen wiedergeben. Schließlich treibt der Maler die Möglichkeiten seines Mediums an die Grenzen und überdehnt und verzieht die Leinwände selbst.

Bewegung ist ein zentraler Aspekt, der in seiner Malerei durch verschwommene, dynamische Strukturen erscheint und in Filmen und Objekten weitergeführt wird. Der „Kalte Fluss“, ein hängendes Teerfass, dem in monatelangem Prozess langsam Bitumen entfließt und sich am Boden sammelt, ist eine unendlich langsam bewegte Plastik, deren Materialeigenschaften denen der Glasobjekte diametral entgegengesetzt sind. Auch Fundstücke wie Ziegel, Postkarten, Knochen, Murmeln, Taschenlampen, Flaschenöffner oder Streichholzschachteln werden bei Hödicke zu künstlerischem Material. Sie verbinden sich zu kleinen, poetischen oder witzigen Objekten, die durch ungewöhnliche Kombinationen neue Bedeutungsebenen erhalten.

Über allem steht eine große Neugierde und der Drang zur Auseinandersetzung mit der urbanen Umwelt der Großstadt Berlin, deren Reize den Künstler herausfordern. K. H. Hödicke, der an der Hochschule der Künste (HdK) bei Fred Thieler studierte, war 1964 Mitbegründer der Künstlerselbsthilfegalerie Großgörschen 35. Er verbrachte 1966/67 ein Jahr in New York, das vor allem

K. H. Hödicke
Malerei, Skulptur, Film



K. H. Hödicke, New York City?, 1965,
© Foto: Kai-Annett Becker, VG Bild-Kunst, Bonn 2012

AUSSTELLUNG
22. Februar – 27. Mai 2013

PRESSEKONFERENZ
Mi. 20.02.2013, 12.00 Uhr

ERÖFFNUNG
Do. 21.02.2013, 19.00 Uhr

KURATOR
Dr. Heinz Stahlhut

ÖFFNUNGSZEITEN
Mi – Mo, 10.00 bis 18.00 Uhr

VERKEHRSVERBINDUNGEN
U1 / U6 Hallesches Tor
U6 Kochstraße / U8 Moritzplatz
M 29, 248

EINTRITTSPREISE
Tageskarte: 8 Euro / erm.: 5 Euro
Jeden 1. Montag im Monat: 4 Euro
Freier Eintritt bis 18 Jahre

Ausstellung und Katalog mit
freundlicher Unterstützung des
Fördervereins Berlinische Galerie
e.V.

Medienpartner der Berlinischen
Galerie: WALL AG

Leitung Marketing und
Kommunikation
Susanne Kumar-Sinner
Fon: 030 / 78902 829
Fax: 030 / 78902 730
kumar-sinner@berlinischegalerie.de

MEDIENARBEIT
ARTEFAKT Kulturkonzepte
Ursula Rüter & Stefan Hirtz
Marienburger Straße 16
10405 Berlin
Fon: 030 / 440 10 686
Fax: 030 / 440 10 684
mail@artefakt-berlin.de

Pressedownloads unter:
www.berlinischegalerie.de
www.artefakt-berlin.de



K. H. Hödicke

Malerei, Skulptur, Film

22.02. – 27.05.2013

seine experimentellen Filmarbeiten nachhaltig beeinflusste und erhielt 1968 das Stipendium der Villa Massimo in Rom. Von 1974-2006 folgte er dem Vorbild seines einstigen Mentors Thieler und wurde selbst Lehrer an der HdK.